

**WOHLENSCHWIL**  
**Zahl der Motorfahrzeuge unverändert**  
 Ende September 2006 waren in der Gemeinde insgesamt 1136 (Vorjahr ebenso 1136) Motorfahrzeuge und Anhänger wie folgt registriert: Personenwagen 746 (743), Kleinbusse 1 (1), Nutzfahrzeuge 70 (65), Arbeitsmotorwagen 2 (2), landw. Motorfahrzeuge: 41 (43), Motorräder: 182 (182), Kleinmotorräder 12 (15), Anhänger: 70 (73), Händler-schilder: 12 (12). Motorfahr-räder waren 46 (44) zu ver-zeichnen. (az)



## Jetzt kann das Glatteis kommen

**WETTINGEN** Erstmals seit rund 14 Jahren können die Wettinger wieder selber Salz lagern. Das neue Salzsilo des Werkhofs steht im Fohrhölzli. Rund 210 000 Franken kostet die gesamte Anlage, die neben dem Silo auch Grüngut-container und einige Sitzbänke umfasst. Das Silo ist 12,5 m hoch und hat einen Durchmesser von 5,7 m. Es fasst 100 Tonnen (t) Salz. In den letzten Jahren wurden in Wettingen zwischen 50 und 250 t Salz auf die Strassen, Trottoirs und Treppen verstreut. «Der Verbrauch hängt sehr stark von den Temperaturen ab», sagt Urs Bracher, der Leiter des Werkhofs Wettingen. Ein grosser Teil der Streueinsätze leisten die Mitarbeiter des Werkhofs in den Nachtstunden. So können sie sicherstellen, dass die Wettingerinnen und Wettinger am Morgen möglichst unfallfrei an die Arbeit gehen können. (dm)

**BADEN** Schiefe Brücke ist bald gesperrt  
**Tafeln künden es unmissverständlich an: Mit der Eröffnung des Goldwandtunnels wird die Schiefe Brücke am 8. November gesperrt. Ausnahmebewilligung geniessen Taxis und der öffentliche Bus sowie Mofas, Velos und selbstverständlich Fussgänger. Die Durchfahrt Ennetbadens von der Schiefen Brücke her via Badstrasse wird dann nicht mehr möglich sein. Abgestimmt auf die Bauarbeiten an der Überbauung Zentrum I in Ennetbaden wird im Lauf des nächsten Jahres auch die Durchfahrt im Gebiet Postplatz gesperrt.** (Kel)



**STETTEN Tagesstrukturen an der Schule**  
 Im August/September 2006 hat eine Arbeitsgruppe eine Umfrage zu den Themen Tagesstrukturen/ Mittagbetreuung für Schulkinder durchgeführt. Der Rücklauf betrug gut acht Prozent, wobei zu beachten ist, dass alle 660 Haushaltungen in Stetten, also auch solche, die keine schulpflichtigen Kinder haben, den Fragebogen erhielten. Nach der Auswertung der Umfrage hat die Arbeitsgruppe entschieden, die Idee eines Mittagstisches umzusetzen. Ab Schuljahr 07/08 soll mit einem Minimalangebot von einem Tag in der Woche gestartet werden. Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich nun mit dem Erstellen eines Konzeptes und den Vorbereitungen zur Gründung eines Trägervereines. (az)

## Keine höheren Werte

**UNTERSIGGENTHAL** Die Holcim (Schweiz) AG, Würenlingen, legt dem Gemeinderat den Untersuchungsbericht über die Bodenqualität rund um das Zementwerk Siggenthal vor. In der Auflage zur Baubewilligung der Rauchgasreinigungsanlage wurde festgehalten, dass die Bodenqualität im Einflussbereich des Werks zu überwachen ist. In der Anlage können Klärschlamm, Altreifen und belastetes Bodenmaterial verbrannt werden. Durch die Grunder AG, Ingenieure und Planer, Basel, wurde 1991 vor der Inbetriebnahme und 1998, fünf Jahre nach der Inbetriebnahme der Anlage, die Bodenqualität untersucht. Nach weiteren sieben Jahren stand eine Wiederholung des Untersuchungsprogramms an. Die Resultate des vorliegenden Berichts zeigen, dass die Zusammensetzung der untersuchten Böden für alle untersuchten Parameter im Bereich der im Rahmen ermittelten Werte liegt. Alle untersuchten Schadstoffe liegen unter den gesetzlichen Werten. Die Fruchtbarkeit des Bodens ist langfristig gewährleistet und eine Gefährdung von Menschen, Tieren und Pflanzen kann ausgeschlossen werden. (gk)

## er gibt als ammann ab

Jahren im Gemeinderat, da will Hans Killer verstärkt Grossrat wird er bleiben.



**Hans Killer: Tritt aus beruflichen Gründen in der Kommunalpolitik ab.** ARCHIV

schenden Nachrutschen – zwar liegen keine Demissionsabsichten bei den Aargauer SVP-Parlamentariern vor – sich die Richtung auf dem nun eingeschlagenen Weg wieder ändern könnte.

Hans Killer hat in den 21 Amtsjahren die Entwicklung Untersiggenthals in vielen Belangen geprägt. Zudem setzte er sich als Kämpfer für die Fernwärme mit Erfolg in Szene. Viele Kontakte mit engagierten und kompetenten Leuten würden ihm aus seiner Amtstätigkeit in bester Erinnerung bleiben, sagt der 58-jährige Demissionär.

# Die Berufung wird endlich zum Beruf

**ENNETBADEN** Roman Hofer erfüllt sich einen Jugendtraum. Er gibt seinen Beruf als Grafiker auf und eröffnet in seinem Atelier die Bilderausstellung «Kreislicht – Lichtkreise».

ASTRID STEINER

Das Bedürfnis nach visuellem Ausdruck begleitet Roman Hofer schon seit dem Kindesalter. So war es denn auch diese Leidenschaft, die ihn den Beruf des visuellen Gestalters wählen liess. Und obwohl ihm seine Arbeit viel Freude bereitet hat, war da auch eine unerfüllte Sehnsucht: «Ich verspürte immer wieder den Wunsch, mich auf eine andere Weise visuell auszudrücken. Doch bisher fehlte mir der Mut und das Vertrauen, diesen Traum auch zu realisieren.» Heute, 42-jährig, erfüllt er sich den Wunsch. Er hat seinen Beruf an den Nagel gehängt und widmet sich voll und ganz der Kunst.

Roman Hofer spricht von Sicherheit und meint damit materielle und gesellschaftliche Aspekte. Bisher habe er immer gewusst, an welchem Tag er sein Gehalt bekomme. Auch an Anerkennung habe es ihm in seinem Beruf als Grafiker nie gefehlt. «Dies alles aufzugeben, kostete

mich Mut», erzählt er. Doch heute wisse er, dass seine Zufriedenheit von anderen Faktoren abhängig sei als von der Sicherheit. Dann sagt er eher feststellend als fragend: «Was im Leben ist schon sicher?»

### INDIVIDUELL, UNVERWECHSELBAR

So klar wie seine Aussagen, so klar sind auch die Bilder von Roman Hofer. Sie widerspiegeln sein Streben nach Klarheit und sein Bedürfnis nach Harmonie. Da sind einerseits diese sanften, fast schwebenden Werke. Sie sind mit Buntstiften gefertigt und doch ganz anders, als wir sie aus der eigenen Kindheit in Erinnerung haben. Daneben finden sich kraftvolle Bilder aus Ölkreide. Satte und unglaublich farbtintensive Werke, deren Leuchtkraft den Betrachter unmittelbar in Bann zieht.

Daneben wirkt die Serie von kleineren, aus schwarzem Schabkarton gefertigten Objekten fast zerbrechlich. Obwohl diese alle im gleichen



«Der Kreis ist die perfekte Form»: Roman Hofer erwartet sein kunstinteressiertes Publikum im Atelier.

Format geschaffen sind, wirkt jedes einzelne individuell und unverwechselbar. Viel mächtiger wirken die grossformatigen Bilder aus Grafit. Die silbern, fast metallisch wirkenden Grafitkreise nehmen das

Licht des Raumes auf und widerspiegeln dieses auf faszinierende, fast mystische Weise.

Die Techniken, mit denen Roman Hofer die Bilder für seine Ausstellung erschaffen hat, sind sehr

vielfältig, seine handwerkliche Präzision zeigt sich in jedem seiner Werke. Doch trotz dieser Verschiedenartigkeit der einzelnen Bilder wirkt die Ausstellung in sich geschlossen. Denn all diese Werke sind

Teil eines Ganzen, dem Roman Hofer den Titel «Kreislicht – Lichtkreise» gegeben hat.

### KREIS ALS SYMBOL DES LEBENS

«Der Kreis ist für mich eine perfekte Form, er hat weder Anfang noch Ende», erklärt Roman Hofer den Titel seiner Ausstellung. «Ich stelle mir das so vor: Wenn wir auf die Welt kommen, gleichen wir einem Stück unbearbeiteten Fels. Wir sind roh und unförmig. Im Laufe des Lebens haben wir Aufgaben zu lösen, wir werden vom Leben gefordert und geprägt. Durch diese individuellen Erfahrungen feilen wir an unserer Form. Dabei werden wir symbolisch gesehen runder, was aber nicht bedeutet, dass wir keine Ecken und Kanten mehr haben. Diese Veränderungsprozesse sind manchmal schmerzhaft, bringen aber auch Klarheit. Denn wir verlieren Ballast und kommen je länger, je mehr zu unserem wahren Wesenskern. Und diesen stelle ich mir eben rund vor: geschliffen, harmonisch, vollendet.» Roman Hofer ist sich seiner Sache sicher: Das Leben ist ein Kreis – und somit ist der Kreis symbolisch gesehen auch das Leben.

### DIE AUSSTELLUNG

Die Ausstellung «Kreislicht – Lichtkreise» dauert vom 27. November bis zum 8. Dezember und findet im Atelier des Künstlers statt. Während dieser Zeit stellt Roman Hofer seine Werke persönlich vor und bietet auf telefonische Anfrage zusätzliche Führungen an. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 14 bis 19 Uhr. Adresse: Limmatauweg 18d, Ennetbaden. Kontaktmöglichkeit: Roman Hofer, Telefon 079 64 233 64.